

Irrwitzige Widersprüche

Literatur-Comedian Tim Boltz macht seine Lesung in der Gruschtelkammer mit Mimik und Betonung zur Comedy-Show

Die Gruschtelkammer ist dafür bekannt, hochkarätiges Kabarett zu bieten. Für die letzte Veranstaltung im Jahresprogramm ging Veranstalter Charley Graf mit einer Comedy-Lesung einmal ganz andere Wege. Tim Boltz begeisterte das Publikum in der Sängerkammer.

VON CLAUDIA ACKERMANN

AUENWALD. Auch neuen, unbekannteren Künstlern eine Chance zu geben, habe sich die Gruschtelkammer auf die Fahnen geschrieben, so Charley Graf.

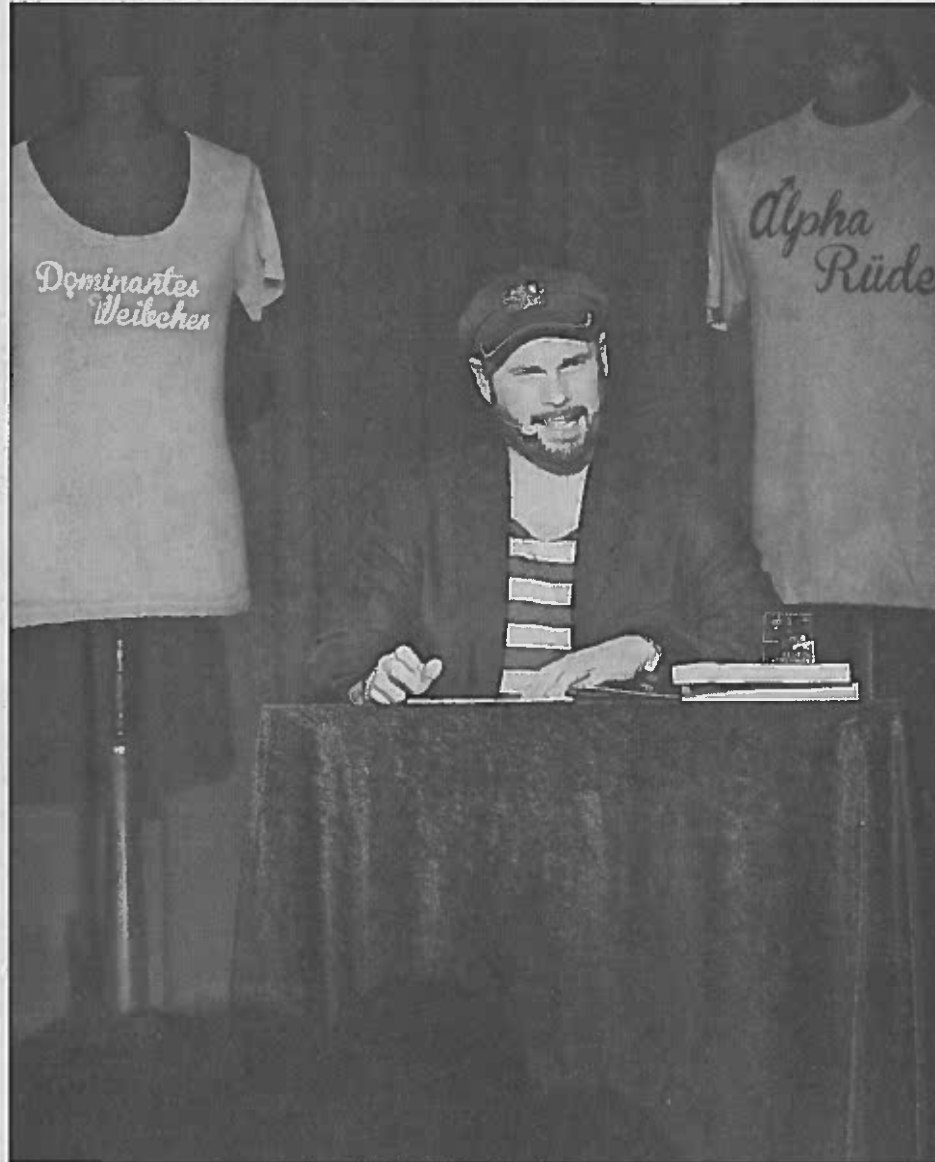
Mit dem Schriftsteller Tim Boltz und seinem außergewöhnlichen Literatur-Comedy-Programm „Rüden haben kurze Beine“ bewies er ein gutes Händchen. Auch wenn einige Besucher in der fast ausverkauften Sängerkammer in Oberbrüden zunächst skeptisch waren. Eine Lesung sei eigentlich nicht so ganz ihr Interessensgebiet. Doch Tim Boltz entpuppt sich als Multitalent.

Köstlich sind die humorvollen Passagen aus seinen Romanen. Mit Mimik und Betonung macht er die Lesung zu einer Comedy-Show. Begleitet wird der Autor von Corinna Fuhrmann am Klavier.

Es gehe um einen gelesenen Erklärungsversuch, warum Männer schlechte Lügner sind und Frauen daran Schuld haben, so der Literatur-Comedian. Aus seinem Buch „Weichei“ liest er eine Passage. Protagonist ist Robert Süßmilch, der nach gescheiterter Beziehung beweisen will, dass er ein ganzer Kerl ist. Bei einer Hochzeitsfeier lernt er die attraktive Jana kennen.

Der Mittdreißiger, der sich gerade in einer „immer noch anhaltenden Studienpause“ befindet und einem schlecht bezahlten Job nachgeht, gibt sich als Pilot aus, um der Schönen zu imponieren. Urkomisch, wie er sich immer mehr in sein Lügenkonstrukt verstrickt.

Tim Boltz nimmt die Aufschneider-Mentalität Roberts, der sein „Testosteron explodieren fühlt“, gewaltig auf die



Nimmt die Aufschneider-Mentalität seiner Hauptfigur auf die Schippe: Tim Boltz. Foto: E. Layher

Schippe. Aber das macht er auf so irrwitzige Art, dass sich nicht nur die Frauen, sondern auch die Männer im Publikum vor Lachen biegen. Fast könnte einem

Robert leidtun, wenn er verzweifelt versucht, sich aus den Widersprüchen seiner Lügengeschichten zu winden und dabei auf die skurrilsten Ideen kommt. Geist-

reich spielt der Autor mit Worten und Situationen. Auf der Tanzfläche geht das Imponiergehabe der Hauptfigur schief, als er die Schlange, den Taucher oder den Moonwalk aufführt und sich gar noch zu einem „übermütigen Spagat“ hinreißen lässt, der allerdings seine Dehnbarkeitsgrenze überschreitet. Durch diese Aktion verschwitzt, sucht er auf der Toilette Hilfe, findet allerdings als Duftauffrischer nur das Arbeitsutensil der Putzfrau: „35 grüne Urinalbeckensteine mit Waldmoosduft...“

Es ist das Gesamtpaket, das die Literatur-Comedy-Show zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung mit Angriff auf die Lachmuskeln macht. Mit seiner Mimik beweist Tim Boltz schauspielerisches Talent, etwa wenn es um einen Weintester-Wettbewerb geht, bei dem er in die Rollen der verschiedenen Juroren schlüpft. Mal ist das Urteil auf Kölsch zu hören, dann mit norddeutschem Akzent. Robert, der damit angegeben hatte, Weinkenner zu sein, wurde von Jana angemeldet. Der immer etwas hilflose Aufschneider hat zwar keine Ahnung, ist aber dem Wein sehr zugetan, was zunehmend zu Sprachschwierigkeiten und Gesichtsentgleisungen führt. Ganz zu schweigen vom „Expertenurteil“, das am Ende dabei herauskommt. Lesepausen werden eingelegt, in denen am Klavier interpretierte Melodien passend zu den Situationen erklingen, wie in dieser Szene „Griechischer Wein“. Gedichte, etwa zum Thema Veganer, sind eingeflochten.

In Tim Boltz nächstem Roman „Links-träger“ sind Jana und Robert ein Paar, und Nachwuchs ist unterwegs. Die Zicken einer Schwangeren mit Gewichtsproblemen werden aufs Korn genommen.

Der Titel eines weiteren Romans ist „Nasenduscher“, bei dem es in einer aberwitzigen Szene um Erklärungsversuche bei der amerikanischen Einreisebehörde über den Sinn dieses medizinischen Gerätes geht.

Am Ende war die anfängliche Skepsis der Gruschtelkammer-Besucher verfliegen. Großartig kombiniert Tim Boltz die Genres Lesung und Comedy-Show.